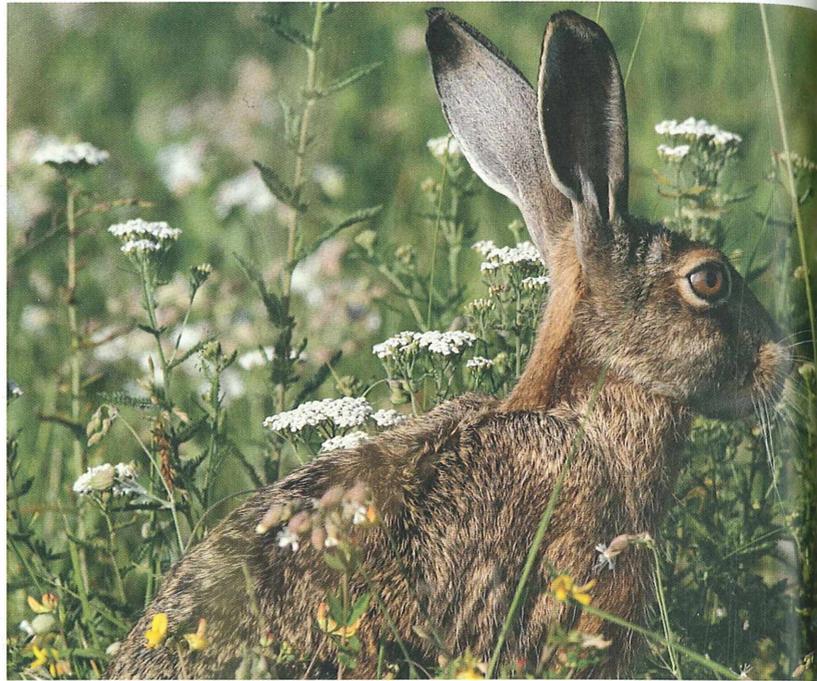


Auch Feldhasen, Rebhühner und Greife wie dieser Turmfalke auf dem Alarmlicht haben hier gut leben

Arten, wie die seit 1957 in Oberösterreich vermisste Steppen-Furchenbiene (*Lasioglossum setulosum*), die seit 1950 nicht mehr festgestellte Kurzstiel-Sandwespe (*Podalonia affinis*), die Halmwespe (*Cephus brachycercus*), die Zweifarbige Beißschrecke (*Metrioptera bicolor*), sowie den Kurzschwänzigen (*Everes argiades*) und Himmelblauen Bläuling (*Polyommatus bellargus*).

Niemand kann sich vorstellen, dass diese Vielfalt den wirtschaftlichen Interessen untergeordnet werden soll, so, als wäre sie purer



## INTERVIEW mit der Weißen Möwe



Sektionsleiter  
Segelflug  
Herbert Matschi  
www.wmw.at  
© Ingrid Hagenstein

Schon seit etwa 100 Jahren wird in der ehemaligen Welser Heide geflogen, seit 1972 ist hier ein öffentlicher Zivilflugplatz, der vom Fiegerclub Weiße Möwe Wels (WMW) betrieben wird.

2009 feiert dieser sein 60-jähriges Bestehen. Wie sehr sich der Verein für die Natur einsetzt, ist auch auf der Homepage zu lesen. Wir haben Herbert Matschi, den Sektionsleiter Segelflug gefragt, warum ihnen die Natur so am Herzen liegt.

Wie kommt es, dass die WMW sich so für die Natur einsetzt?

Schon vor der Diskussion, ob der Flugplatz bleibt oder nicht, war uns der Erhalt der Wiesenflächen wichtig. Früher war die Welser Heide landwirtschaftlich stark genutzt, die Wiesen, auch jene des Flugareals,

wurden zweimal im Jahr gemäht und gedüngt. Dadurch kamen die Wildpflanzen nicht auf. Das wollten aber unsere Mitglieder nicht, auch, weil wir um unseren Grundwasserbrunnen besorgt waren, worauf der Verein das einstellen ließ. Als Vorbild dient uns der Deutsche Aero-club, der mit Naturschutzorganisationen zusammenarbeitet, um wertvolle Naturflächen zu erhalten.

Wie ist es zur Zusammenarbeit zwischen Fiegerclub und NATUR-SCHUTZBUND gekommen?

Einige Vereinsmitglieder, die in Eigeninitiative Bäume angepflanzt haben, nahmen mit dem NATUR-SCHUTZBUND Kontakt auf, da ein Biotop geplant war. Irgendwann ist diesen Mitgliedern aufgefallen, wie viele Pflanzen und Tiere auf dem Flugplatzgelände leben. Daraufhin haben wir Botaniker und Vogelkundler eingeladen, damit sie sich umschauen. Diese haben dann nicht nur den Brachvogel, sondern auch sehr seltene Insekten entdeckt und eine überreiche Flora vorgefunden. Auch wenn unsere Interessen oft kontrovers sind: In diesem Fall treffen sie sich, denn nicht nur ein Flug-

platz braucht Flächen, sondern auch Tiere und Pflanzen.

Wie ist die Resonanz in der Öffentlichkeit?

Wir werden für unser Natur-Engagement oft belächelt. Daran sind wir gewöhnt. Aber wir tun das auch für unsere Kinder, damit sie diese Tiere und Pflanzen kennen lernen können. Überall verschwinden wertvolle Naturräume, wir wollen unseren Teil zum Weiterbestehen beitragen.

Viele Welser wissen nicht, dass unser Verein für den Flugplatzbetrieb nur minimale finanzielle Unterstützung seitens der Stadt bekommt. Das ist einzigartig in Österreich. Wir haben nur einen befristeten Pachtvertrag mit der BIG und sind jetzt in der Situation, dass wir uns darauf nicht verlassen können, weil uns die Stadt weg haben will.

Interview:  
Ingrid  
Hagenstein



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [2008\\_5-6](#)

Autor(en)/Author(s): Hagenstein Ingrid

Artikel/Article: [Interview mit der Weißen Möwe 40](#)